

Projekt Nr. 44:

5. Rang | 5. Preis

Architektur:

ARGE Bosshard Vaquer Architekten &

Loeliger Strub Architektur

Ankerstrasse 3

CH-8004 Zürich

Verantwortlich:

Barbara Strub

Mitarbeit:

Marc Loeliger, Meritxell Vaquer,

Daniel Bosshard, Dominik Fiederling

BUON POMERIGGIO

Die Verfassenden des Projekts «Buon Pomeriggio» schlagen drei Gebäudetrakte vor, die sich zu einem zusammenhängenden Ganzen verbinden. Die Fassade zur Feldstrasse ist geprägt durch eine vertikale Fassadengliederung mit expressiv auskragenden Gebäudekern, vier separaten Eingängen und liegenden, in der Horizontalen verbindenden Fensterformaten.

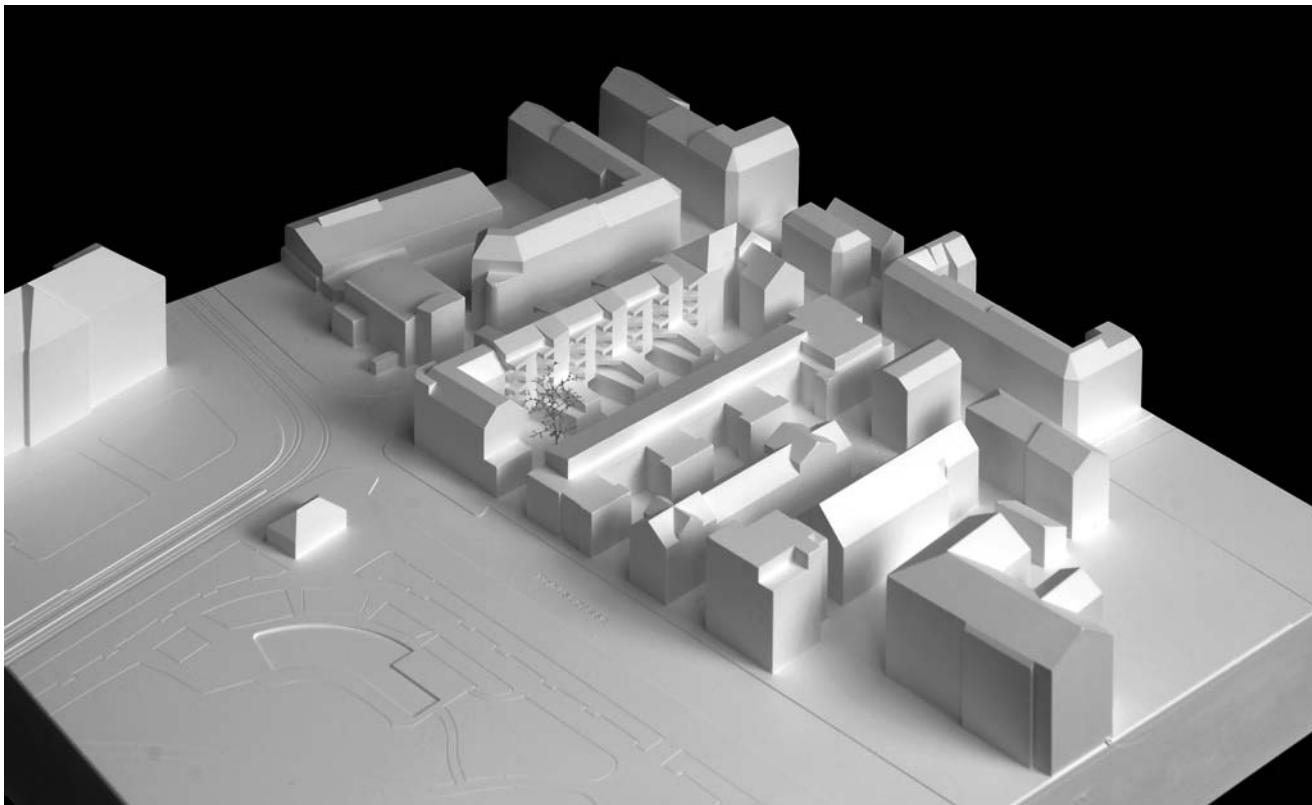
In dieser fein modulierten Gestalt fügt sie sich im Massstab und in der Plastizität stimmig ins Quartier ein. Zur Hofseite verbinden sich drei zweigeschossige Vorbauten mit der Fassade des Hauptgebäudes zu einer differenzierten Gesamtform. Die vor- und rück-springenden Fensterbänder der Hauptfassade schaffen mit den versetzt auskragenden Balkonplatten eine charakteristische, plastische Fassadenwirkung. Die notwendigen Belichtungshöfe zu den Vorbauten im Untergeschoss sind konzeptionell kohärent, müssen jedoch als nicht bewilligungsfähig beurteilt werden (Gebäudehöhe Hofgebäude, Abgrabungen quartieruntypisch). Insgesamt überzeugt die plastische volumetrische Gestaltung des Gebäudes und der Fassaden in ihrem starken architektonischen Ausdruck. Die Gliederung des Gebäudes in drei Gebäudetrakte schafft attraktive Eingangshallen zu den Wohnungen mit je einem Durchgang zum Hof und guten Gemeinschaftsräumen.

Die daraus resultierende Konzeption der Büros ist jedoch sehr problematisch. Die drei getrennten Bereiche im Erdgeschoss und der verhältnismässig grosse Anteil an Arbeitsplätzen im Untergeschoss sind funktional nicht akzeptierbar.

Die Erschliessung der Wohnungen als Zwei- bzw. Dreispänner mit einem verbindenden Korridor mit den allgemeinen Räumen im ersten Geschoss entspricht der dreiteilig ganzheitlichen Konzeption des Gebäudes. Die plastische Gestalt des Gebäudes schafft prägende Qualitäten für die Wohnungen. Im ersten Obergeschoss auf dem Vorbau sind die Wohnungen attraktiv in die Tiefe entwickelt und grosszügig um den Aussenraum organisiert. Sie beeinträchtigen jedoch stark die dazwischen liegenden, zurückversetzten Wohnungen. Prägende Qualitäten der 3½-Zimmer-Wohnungen sind der grosszügige Wohn-/Essraum in der ganzen Gebäudetiefe mit beidseitiger Belichtung, die abtrennbare Küche mit dem Erker zur Feldstrasse und der grosszügige Raumzusammenhang von Wohnraum, Schlafzimmer und Balkon. Diese Qualität eines gut besonnten Wohnraums und eines grossflächigen Balkons vor dem zurückversetzten, intimen Schlafräum charakterisiert auch die 2-Zimmer-Wohnungen, deren Wohn-/Ess-/Kochraum jedoch insbesondere im Verhältnis zum grossen Eingangsraum relativ klein ist.

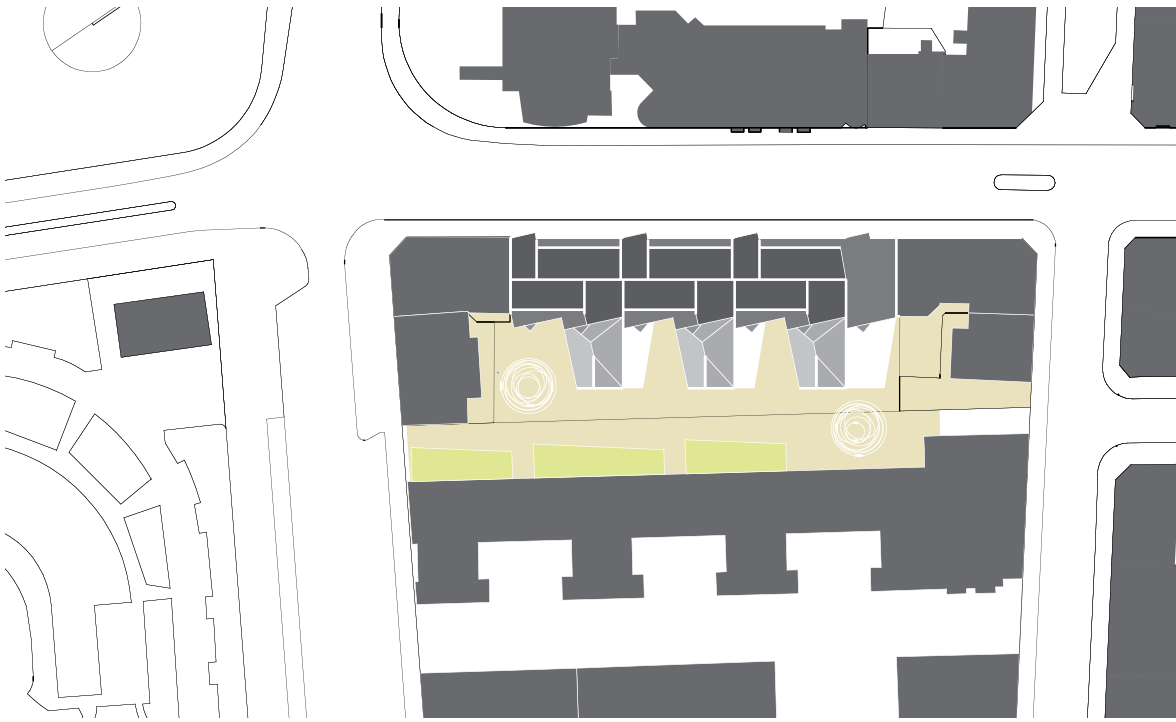
Die drei Vorbauten zum Hof schaffen eine angemessene Massstäblichkeit und Gliederung der Aussenräume, welche aber noch



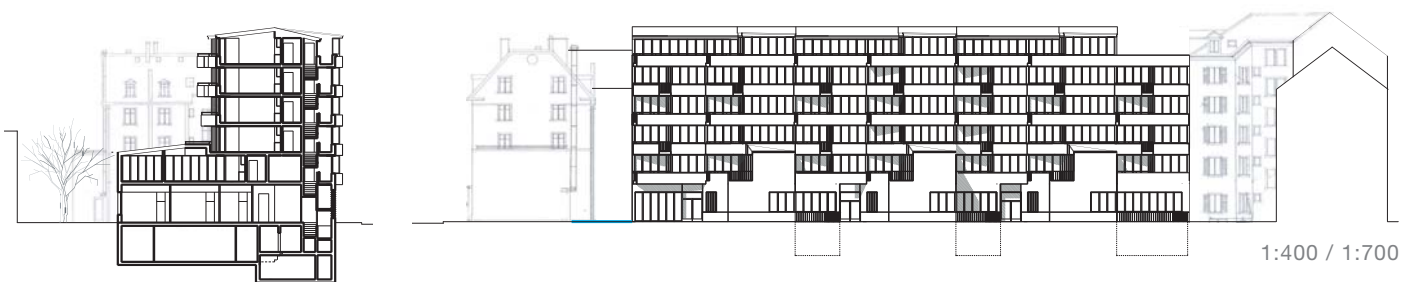


Situationsmodell 1:500

eine differenzierte Gestaltung vermissen lassen. Bezüglich der ökologischen Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit muss dieses Projekt als verhältnismässig ungünstig beurteilt werden. Hingegen überzeugt das Projekt «Buon Pomeriggio» in der städtebaulichen Einfügung in das Strassenbild der Feldstrasse und im Wesentlichen in der volumetrischen Setzung des Gebäudes zum Hof. Es ist ein prägnantes Gebäude mit einer spezifischen architektonischen Identität für diesen Ort. Die Wohnungen verfügen mehrheitlich über gute räumliche Qualitäten, aber die Konzeption der Büroräume ist ungenügend.



1:1000 / 1:100



1:400 / 1:700